

Also daß man / wenn es das Leben gilt / wunderliche Dinge thut; Und wer weiß ob diese guten Väter dem Könige nicht gesagt haben / daß sein Leben in Gefahr stünde / wenn er nicht alle Ketzer seines Königreichs / zu Ehren des Allmächtigen Gottes aufrottete. Aber außser der Furcht / kan man wahrscheinlich vermuthen / daß ihre milde absolutiones in den grösssten Schelmenstücken / auch das ihrige mit beitragen / daß ihnen der König so günstig ist / nebenst dem daß der König in der Art mit ihnen sonderlich wol übereinkommet. Die Jesuiten sind Blutdürstige / Betrieger / Nachforscher / Aufspeher / aufgeblasen / und die alles ihrem eigenen interesse auffopffern; Und was der König ist / lasse ich einem andern auß seinen Thaten urtheilen. Über dieses sind die Jesuiten zu Rom / alda der König nohtwendig gemiethete Spionen haben müste / in ansehen / und darumb ist es nicht seltsam / ob es der Pabst schon mit den Jesuiten hält / ohne viel an den Catholischen Glauben zu dencken.

Was für ein Zeichen Catholisch zu seyn steck in dem Bündniß / daß der König mit Cromwel machte der Niederlande sich zu bemächtigen / und den rechten Erben der Cron Carln den II. der in seinem Herzen gut Römisch Catholisch war / ob er sich schon hernach in Ansehung des Staats anders bezeigt / auß dem Reiche zu jagen?

Wo ist sein Catholisch seyn / wenn er den Graffen Tsekely / der mit den Türcken in Bündniß stehet / mit Raht und Geld beystehet / den Kayser zubekriegen? Ein König der aller Orten in seinem Königreich das Te Deum laudamus wegen des Segens der Christen / so sie über die Türcken erhalten / zu singen verbietet / und der durch die Krafft des Geldes verhindert / daß der König von Polen alles mit guten Augen ansiehet /